

Mineralogische Notizen.

(Neunte Folge.)

Von Dr. Adolf Kenngott.

1. Covellin, neue Bestimmungen seiner Eigenschaften.

An einem schönen Exemplare des krystallisirten Covellins, von Leogang in Salzburg, welches Herr Professor Dr. F. Leydolt dem k. k. Hof-Mineralien-Cabinete vor kurzem schenkte, konnte ich die Krystallgestalten dieser Species näher bestimmen. Die aufgewachsenen und dicht mit einander verwachsenen Krystalle bilden auf Calcit einen krystallinischen Überzug mit unebener durch die frei hervorragenden Theile der kleinen Individuen gebildeter Oberfläche; mit dem blossen Auge liessen sich nicht die Gestalten erkennen, doch zeigte die Beobachtung unter der Loupe sogleich, dass die einzelnen Individuen nicht hexagonale Prismen in Combination mit der Basis seien, woran die Flächen der ersteren horizontal gestreift sind.

Ich erkannte die horizontal gestreiften Flächen, als stumpfen, hexagonalen Pyramiden angehörig, und fand bei fernerer Durchsuehung des besagten Exemplars, dass die zu strahlig blätterigen Massen verwachsenen lamellaren Kryställchen die Combination einer stumpfen und einer spitzen hexagonalen Pyramide in paralleler Stellung verbunden mit der Basis darstellen. Die Flächen der stumpfen hexagonalen Pyramide sind horizontal gestreift, die Flächen der spitzen hexagonalen Pyramide glatt und glänzend, weit stärker als jene, dessgleichen die der Basis.

Ein einziger kleiner Krystall war aufliegend aufgewachsen, während sonst nur verwachsene Krystalle zu sehen waren, und an einzelnen Stellen dichter Covellin eingesprengt war. Bei oberflächiger Betrachtung erscheinen die Flächen der stumpfen hexagonalen Pyramide, wenn man die Basis bei den hervorragenden freien Theilen der Krystalle nicht sieht, als Basis und die Flächen der spitzen hexagonalen Pyramide als Flächen des hexagonalen Prisma.

Durch Messung mittelst des Reflexionsgoniometers fand ich den Seitenkantenwinkel der spitzen hexagonalen Pyramide = $155^{\circ} 24'$ und die Neigung der Flächen dieser Pyramide zu denen der darüber liegenden stumpfen hexagonalen Pyramide = $150^{\circ} 54'$, woraus folgt, dass, wenn man die spitze, hexagonale Pyramide mit *P* bezeichnet, die Flächen der stumpfen hexagonalen Pyramide mit